

# Trump und die Rolle Saudi-Arabiens: Der Nahe Osten im Wandel?

Originalfassung  
ELNET UK

Übersetzung  
John-William Boer

## Saudi-Arabiens Aufstieg und Irans schwindender Einfluss

Während der Einfluss des Iran im Nahen Osten schwindet, gewinnt Saudi-Arabien an Bedeutung. Präsident Trump bemüht sich, das Königreich als zentralen Partner zu gewinnen, um diplomatische, finanzielle und sicherheitspolitische Vorteile zu erzielen. Dies betrifft nicht nur die Entwicklungen im Nahen Osten, sondern auch die Rolle Saudi-Arabiens als Vermittler eines Waffenstillstandes im Russisch-Ukrainischen Krieg. Trumps Politik gegenüber dem Iran, die bilateralen Beziehungen zwischen den USA und Saudi-Arabien sowie die geopolitischen Interessen beider Seiten stehen im Fokus dieses ELNET Explainers.

### Trumps Iranpolitik

Seit der Islamischen Revolution im Jahre 1979 verfolgt der Iran eine Strategie der Vorwärtsverteidigung, untermauert durch nukleare und ballistische Raketenprogramme.<sup>1</sup> Der 7. Oktober markierte jedoch einen Wendepunkt. Israels militärische Offensive gegen den Iran und die von ihm unterstützten Akteure (die „Achse des Widerstands“) hat Teheran erheblich geschwächt. Die Terrorgruppen Hamas und Hisbollah wurden militärisch besiegt, das Assad-Regime stürzte und die USA stuften die Huthis als terroristische Organisation ein.<sup>2</sup> Trumps Iranpolitik zeichnet sich durch folgende Charakteristika aus:

- *Maximaler Druck:* Eine erneute Rückkehr zu harten Sanktionen zeichnet sich ab, geführt von Falken innerhalb der US-Regierung.
- *Neues Abkommen:* Ziel ist ein umfassender Vertrag, der Irans Nuklear- und Raketenprogramme sowie seinen regionalen Einfluss (Gaza, Jemen, Libanon, Irak, Syrien) reguliert.
- *Reaktion auf iranische Aggressionen:* Der Iran soll für

das von ihm in Auftrag gegebene Mordkomplott gegen den US-Präsidenten Verantwortung übernehmen.<sup>3</sup>

- *Eindämmung statt Regimewechsel:* Der Fokus liegt auf der Schwächung des Irans anstelle eines direkten Regimewechsels.
- *Stabilität in der Region:* Eine langfristige Beruhigung des Nahen Ostens ist angestrebt, um eine Konzentration der US-Außenpolitik auf den Umgang mit China zu ermöglichen (da nahezu alle iranischen Ölexporte nach China gehen).

### Trump und Saudi-Arabien: Motive für eine Zusammenarbeit

Saudi-Arabien und der Iran blicken auf eine lange, von Feindseligkeiten geprägte Geschichte zurück. Als sunnitische Regionalmacht kritisiert Saudi-Arabien den Einfluss



des schiitischen Iran in der Region schon lange. Zuletzt beschuldigte Riad den Iran im Jahr 2011 im Kontext des Arabischen Frühlings, Proteste in Bahrain weiter anzufachen.<sup>4</sup> Auch im 2011 ausgebrochenen Syrischen Bürgerkrieg, in dem der Iran das Assad-Regime gegen sunnitische Rebellen unterstützte, und im Bürgerkrieg im Jemen (2015), in dem Saudi-Arabien der amtierenden Regierung und der Iran den Huthi-Rebellen militärisch unter die Arme griff, standen sich die beiden Staaten gegenüber.<sup>5/6</sup> Dazu kommen weitere Beispiele:

- *Januar 2016:* Saudi-Arabien brach die diplomatischen Beziehungen zum Iran ab. Auslöser waren gewaltsame Proteste vor der Botschaft des Königreichs in Teheran infolge der Hinrichtung des schiitischen Religionsführers Nimr al-Nimr in Saudi-Arabien.<sup>7</sup>
- *Juni 2017:* Saudi-Arabien begann seine Blockadepolitik gegenüber Katar und warf dem Staat die Unterstützung des Irans und seiner weltweiten terroristischen Aktivitäten vor.<sup>8</sup>
- *Mai 2018:* Die USA traten aus dem Atomabkommen mit dem Iran aus – ein Schritt, der von Saudi-Arabien und Israel begrüßt wurde. Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte öffentlich, dass das Königreich im Falle einer iranischen Bombe ebenfalls Nuklearwaffen entwickeln würde, und bezeichnete den iranischen Obersten Führer als „Hitler des Nahen Ostens“.<sup>9</sup>

Vor dem 7. Oktober und dem darauffolgenden regionalen Konflikt lag Saudi-Arabiens Fokus auf der wirtschaftlichen Modernisierung durch Vision 2030. Dies führte zunächst zu einer pragmatischen Annäherung an den Iran. Die Beziehungen beider Länder wurden im März 2023, nur wenige Monate vor dem 7. Oktober, wieder aufgenommen.<sup>10</sup> Saudi-Arabiens aktuelle Position ist auch entscheidend für die zukünftige Gestaltung der Region:

- *Verhinderung einer iranischen Atombombe:* Irans Nuklearprogramm könnte einen Rüstungswettlauf auslösen. Saudi-Arabien hat klargestellt, es werde sich nuklear bewaffnen, falls der Iran erfolgreich eine Bombe entwickelt.<sup>11</sup>
- *Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern:* Eine Zwei-Staaten-Lösung ist Voraussetzung für ein Abraham-Abkommen 2.0 und die Normalisierung der Beziehungen zu Israel.<sup>12</sup>
- *Friedensabkommen mit dem Jemen:* Die im Januar 2025 erlassene erneute Einstufung der Huthis als Terrororganisation durch die USA unterstützt Saudi-Arabiens diplomatische Bemühungen.
- *Diplomatische Vermittlerrolle:* Saudi-Arabien will sich als globaler Mediator etablieren (siehe Infobox).

### Infobox: Diplomatische Vermittlungsinitiativen durch Saudi-Arabien

- Seit Jahren hat am 17. Februar 2025 auf saudischem Boden erstmals wieder ein hochrangiges, direktes Treffen zwischen Russland und den USA stattgefunden.<sup>13</sup>
- In Riad fanden Friedensgespräche zum Russland-Ukraine-Krieg statt. Auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nahm daran teil, nachdem er kurz zuvor am 28. Februar 2025 nach einer öffentlichen Auseinandersetzung mit Präsident Donald Trump und Vizepräsident J.D. Vance aus dem Weißen Haus kolpotiert wurde. Riad blieb im Krieg stets neutral, was nun zu seiner Vermittlungsfähigkeit beiträgt. Ein Produkt der Gespräche ist u.a. der ukrainische Vorschlag eines 30-tägigen Waffenstillstandes, der Russland vorgelegt wurde.<sup>14</sup>
- Saudi-Arabien war Gastgeber eines Gipfels der Arabischen Liga zur Diskussion der Wiederaufbaupläne für Gaza.<sup>15</sup>
- Syriens neuer Machthaber Ahmed al-Sharaa besuchte Saudi-Arabien und traf Kronprinz Mohammed bin Salman auf seiner ersten Auslandsreise, der saudische Außenminister erwiderte diesen Besuch.<sup>16</sup>
- Saudi-Arabien empfing den neuen libanesischen Präsidenten Joseph Aoun, der den innenpolitischen Einfluss der Hisbollah im Libanon einzudämmen versucht.<sup>17</sup>

## Trumps Bemühungen um Saudi-Arabien

Donald Trump bemüht sich auf vielfältige Art und Weise um enge Beziehungen zu Saudi-Arabien:

- *Trumps Vermächtnis:* Der US-Präsident erhofft sich von einem erfolgreichen Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern sowie von einem Abraham-Abkommen 2.0 die Verleihung des von ihm langersehten Friedensnobelpreises.

- *Finanzielle Vorteile:* Trump hat eine Schlüsselrede beim Gipfel der saudischen Future Investment Initiative in Miami gehalten. Saudi-Arabien hat aktuell Investitionen in Höhe von 600 Milliarden US-Dollar in die USA zugesagt.<sup>18</sup>



- *Sicherheit:* Die Saudis würden von einem bilateralen Sicherheitsabkommen mit Washington profitieren, unabhängig von der Normalisierung ihrer Beziehungen zu Israel. Riad würde sich ungern zwischen engen Beziehungen mit den USA und China entscheiden, könnte jedoch dazu gezwungen werden. Im Idealfall aus saudischer Sicht würde das Land von den USA verteidigt und mit China Verträge zur weiteren Entwicklung des Landes ab-

schließen. Während die Risiken bei Kooperationen etwa in der Baubranche als vertretbar gelten, ist die Situation bei digitaler Infrastruktur und KI deutlich komplexer.<sup>19</sup>

## Das iranische Atomprogramm

Die USA, Israel und Saudi-Arabien verfolgen gemeinsam das Ziel, den Iran daran zu hindern, eine Atomwaffe zu entwickeln. Berichten zufolge führten Präsident Trump und Premierminister Netanjahu bereits Gespräche über einen direkten israelischen Angriff auf das iranische Atomprogramm mit US-Unterstützung.<sup>20</sup> Der Iran hat wiederholt gegen das JCPOA und den Nichtverbreitungsvertrag verstoßen und ist mittlerweile ein nuklearer Schwellenstaat. Experten schätzen, dass Teheran innerhalb von weniger als zwei Wochen genügend waffenfähiges Uran für fünf bis sechs Bomben produzieren könnte.<sup>21</sup>

Die Lage wird durch die anhaltende Missachtung der Überwachung durch die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) verschärft. Seit Februar 2021 kann die IAEA die Aktivitäten des Iran nicht mehr zufriedenstellend kontrollieren, was das Risiko erhöht, dass der Iran die Waffen heimlich in nicht gemeldeten, illegalen Anlagen herstellt.<sup>22</sup>

Die USA, Israel und Saudi-Arabien könnten versuchen, das Problem international zu eskalieren, indem sie die E3-Staaten (Frankreich, Deutschland und Großbritannien) dazu bewegen, den „Snapback“-Mechanismus zu aktivieren und alle früheren UN-Sanktionen gegen den Iran wieder einzusetzen. Allerdings haben allein die E3 die Befugnis dazu, und es bleibt fraglich, ob sie den politischen Willen aufbringen. Nur Unterzeichner des JCPOA können den Mechanismus auslösen, und die USA sind seit 2018 nicht mehr Teil des Abkommens. China und Russland, die den Mechanismus theoretisch auch in Gang setzen könnten, werden dies ihrerseits nicht tun.<sup>23</sup>

Die Resolution 2231 des VN-Sicherheitsrats, die das JCPOA billigt, sieht zudem ein Auslaufen des Snapback-Mechanismus im Oktober 2025 vor. Danach könnte Russland oder China eine Wiedereinsetzung mit einem Veto blockieren. Die Zeit drängt also, wollen Deutschland, Frankreich und Großbritannien diese Gelegenheit nicht ungenutzt lassen.

**Stand: 26. März 2025**

## Quellenverzeichnis

1. **Vatanka, Alex:** „Soleimani Ascendant: The Origins of Iran’s “Forward Defense” Strategy“, 2021, in <https://www.jstor.org/stable/pdf/resrep28480.5.pdf>.
2. **Azizi, Hamidreza:** „A Step Back for Iran’s Forward Defense“, 29.09.2024, in [https://mecouncil.org/blog\\_posts/interview-a-step-back-for-irans-forward-defense/](https://mecouncil.org/blog_posts/interview-a-step-back-for-irans-forward-defense/).
3. **Tagesschau:** „Iran soll Mordkomplott gegen Trump geplant haben“, 08.11.2024, in <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/iran-komplott-trump-100.html>.
4. **Gimenez Cerili, Luiza:** „Roles and International Behaviour: Saudi-Iranian Rivalry in Bahrain’s and Yemen’s Arab Spring“, 05.2018, in <https://www.scielo.br/j/cint/a/P49xWSxydx3y5RvpZBQQm6B/?format=pdf&lang=en>.
5. Ebd.
6. Ebd.
7. **Chulov, Martin:** „Saudi Arabia cuts diplomatic ties with Iran after execution of cleric“, 04.01.2016, in <https://www.theguardian.com/world/2016/jan/03/saudi-arabia-cuts-diplomatic-ties-with-iran-after-nimr-execution>.
8. **Wintour, Patrick:** „Gulf plunged into diplomatic crisis as countries cut ties with Qatar“, 05.06.2017, in <https://www.theguardian.com/world/2017/jun/05/saudi-arabia-and-bahrain-break-diplomatic-ties-with-qatar-over-terrorism>.
9. **Frankfurter Allgemeine Zeitung:** „Saudischer Kronprinz nennt Irans religiösen Führer „neuen Hitler“, 24.11.2017, in <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/saudischer-kronprinz-nennt-irans-religioesen-fuehrer-neuen-hitler-15307753.html>.
10. **Wimmen, Heiko et al.:** „The Impact of the Saudi-Iranian Rapprochement on Middle East Conflicts“, 19.04.2023, in <https://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa/gulf-and-arabian-peninsula/iran-saudi-arabia/impact-saudi-iranian>.
11. **Borger, Julian:** „Crown prince confirms Saudi Arabia will seek nuclear arsenal if Iran develops one“, 21.09.2023, in <https://www.theguardian.com/world/2023/sep/21/crown-prince-confirms-saudi-arabia-seek-nuclear-arsenal-iran-develops-one>.
12. **Magid, Jacob:** „Countering Trump, Saudi Arabia says no Israel normalization without Palestinian state“, 05.02.2025, in <https://www.timesofisrael.com/countering-trump-saudi-arabia-says-no-israel-normalization-without-palestinian-state/>.
13. **Lee, Matthew & Litvinova, Dasha:** „Russia and US agree to work toward ending Ukraine war in a remarkable diplomatic shift“, 18.02.2025, in <https://apnews.com/article/russia-ukraine-war-riyadh-talks-trump-putin-rubio-0c3beebfef5839e9d509ff-58239a6bc5>.
14. **Silk, John:** „US, Ukraine agree on 30-day ceasefire proposal“, 12.03.2025, in <https://www.dw.com/en/us-ukraine-agree-on-30-day-ceasefire-proposal/a-71895802>.
15. **Martin, Nick:** „Saudi Arabia hosts alternative summit on Gaza reconstruction“, 21.02.2025, in <https://www.dw.com/en/saudi-arabia-hosts-alternative-summit-on-gaza-reconstruction/a-71703601>.
16. **France 24:** „Syria’s new leader al-Sharaa meets Saudi crown prince on first trip abroad“, 02.02.2025, in <https://www.france24.com/en/live-news/20250202-syria-s-interim-president-arrives-in-saudi-arabia-for-first-foreign-visit>.
17. **Frantzman, Seth J.:** „Behind Lebanon’s president first visit to Saudi Arabia - analysis“, 03.03.2025, in <https://www.jpost.com/middle-east/article-844559>.
18. **Gambrell, Jon:** „Saudi crown prince says kingdom intends to invest \$600 billion in US during call with Trump“, 25.01.2025, in <https://apnews.com/article/saudi-arabia-us-investment-trump-6730a89f-93b44ed8d705638f95700cbb>.
19. **Lons, Camille:** „East meets middle: China’s blossoming relationship with Saudi Arabia and the UAE“, 20.05.2024, in <https://ecfr.eu/publication/east-meets-middle-chinas-blossoming-relationship-with-saudi-arabia-and-the-uae/>.
20. **Al Monitor:** „Trump, Netanyahu have ‚full understanding‘ on Iran as Israel mulls strikes on nuclear sites“, 02.2025, in <https://www.al-monitor.com/originals/2025/02/trump-netanyahu-have-full-understanding-iran-israel-mulls-strikes-nuclear-sites>.
21. **Jones, Gregory S. & Sokolski, Henry:** „Iran Could Build a Nuclear Weapon Sooner Than You Think“, 10.10.2024, in <https://foreignpolicy.com/2024/10/10/iran-nuclear-weapon-warhead-missile-how-soon/>.
22. **Mills, Claire:** „What is the status of Iran’s nuclear programme and the JCPOA?“, 04.10.2024, in <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-9870/>.
23. **Singh, Michael:** „Policy Steps to Prevent a Nuclear Iran“, 28.01.2025, in <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/policy-steps-prevent-nuclear-iran>.

## ELNET European Leadership Network



deutschland@elnetwork.eu



elnet-deutschland.de



@ElnetD



@ELNET.DACH

Das **European Leadership Network (ELNET)** engagiert sich als Denkfabrik und Netzwerk im Kontext der europäisch-israelischen Beziehungen. ELNET wurde 2007 gegründet, arbeitet unabhängig und parteiübergreifend, und betreibt heute Büros in Berlin, Brüssel, Jerusalem, London, Paris, Rom und Warschau. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf Außen- und Sicherheitspolitik, Antisemitismusbekämpfung und Innovation.